

**Aktuelle Herausforderungen postkolonialer Räume  
in historischer Perspektive**

**... eine der „bedeutsamsten Entwicklungen des 20. Jahrhunderts.“**

(Eckert, A.: Spätkoloniale Herrschaft, Dekolonisation und internationale Ordnung, in: AfS 48 [2008], S. 3–20, hier: S. 3)

**... einer „der dramatischsten Vorgänge der neueren Geschichte.“**

(Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013, S. 7)

**... „vielleicht der wichtigste historische Prozess des 20. Jahrhunderts.“**

(Rothermund, D.: The Routledge Companion to Decolonization, London 2006, S. 1)

**... ein „dramatischer Basisprozess“, der das 20. Jahrhundert prägte und der in den postkolonialen Räumen bis heute weiterwirkt.**

(Bildungsplan 2016, Stufenspezifische Hinweise, Klassen 11/12)

**Dekolonisation ist ...**

# **„Die deutsche Geschichtsschreibung [...] hat den Prozess der Dekolonisation weitgehend verschlafen.“**

(Eckert, A.: Spätkoloniale Herrschaft, Dekolonisation und internationale Ordnung, in: AfS 48 [2008], S. 3–20, hier: S. 3)

WAS ES SCHON LÄNGER GAB – z. B.:

Reinhard, W.: Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415-2015, München 2016 (= Überarbeitung der vierbändigen, zwischen 1983 und 1990 entstandenen „Geschichte der europäischen Expansion“)

Mommsen, W. (Hgg.): Das Ende der Kolonialreiche. Dekolonisation und die Politik der Großmächte, Frankfurt a. M. 1990

Rothermund, D.: Delhi, 15. August 1947. Das Ende kolonialer Herrschaft, München 1998 (und weitere Titel dieses Autors)

## **Aber auch ...**

# **„Die deutsche Geschichtsschreibung [...] hat den Prozess der Dekolonisation weitgehend verschlafen.“**

(Eckert, A.: Spätkoloniale Herrschaft, Dekolonisation und internationale Ordnung, in: AfS 48 [2008], S. 3–20, hier: S. 3)

ZUNEHMENDE VERÖFFENTLICHUNGSDICHTE – z. B.:

Wendt, R.: Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Europa und die Welt seit 1500, Paderborn 2007

Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013

Informationen zur politischen Bildung, Heft 338/ 2018: Europa zwischen Kolonialismus und Dekolonisierung

## **Aber auch ...**

# **„Die deutsche Geschichtsschreibung [...] hat den Prozess der Dekolonisation weitgehend verschlafen.“**

(Eckert, A.: Spätkoloniale Herrschaft, Dekolonisation und internationale Ordnung, in: AfS 48 [2008], S. 3–20, hier: S. 3)

UND FÜR DIE UNTERRICHTSPRAXIS – z. B.:

Praxis Geschichte 2/2004: Dekolonisation

Geschichte lernen 99/2004: Entkolonisierung

Brückmann, A.: Von den Kolonien zur „Dritten Welt“. Wege und Probleme der Entkolonisierung. Kursmaterialien Geschichte SEK II, Stuttgart 1999

Fenske, U. / Groth, D. / Guse, K.-M. / Kuhn, B. P. [Hgg.]: Kolonialismus und Dekolonisation in nationalen Geschichtskulturen und Erinnerungspolitik in Europa, Frankfurt a. M. 2015

## **Aber auch ...**

# **Gliederung**

## **Dekolonisation**

- Begriffe und Periodisierungen

## **Unterrichtspraxis**

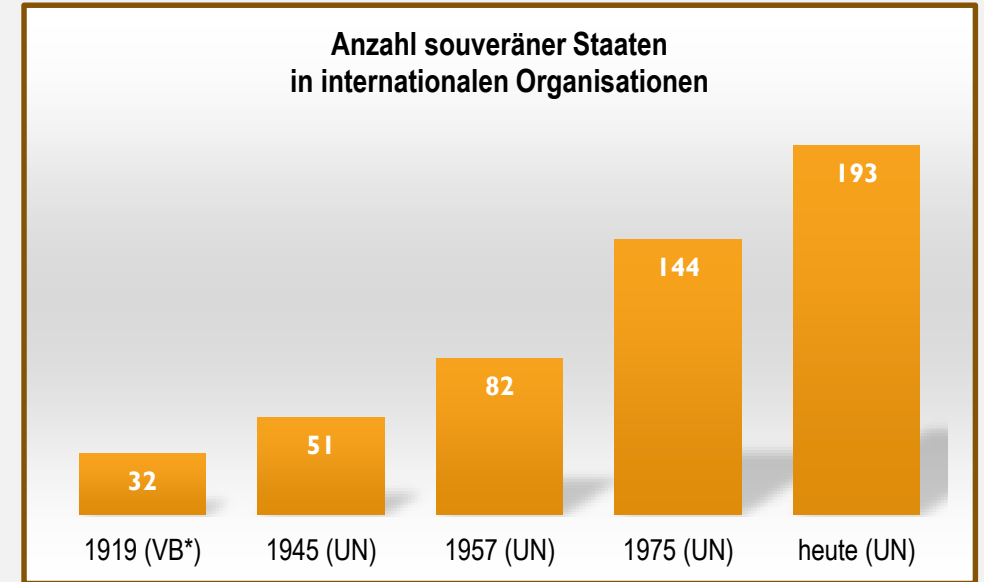
- Bildungsplan, Zugriffe, Fachwissenschaft

**Aktuelle Herausforderungen postkolonialer Räume  
in historischer Perspektive**

# DEFINITION

## STRUKTURELLE SEITE: Dekolonisation ...

- ... ist „die gleichzeitige Auflösung mehrerer interkontinentaler Imperien innerhalb des kurzen Zeitraums von etwa drei Jahrzehnten (1945-1975)“
- ... ist zu verstehen „als Apparatur zur seriellen Produktion von Souveränität, gewissermaßen als Souveränitätsmaschine“: sie bringt „nach einem völkerrechtlichen Standard genormte politische Einheiten hervor [...]: Staaten mit abgegrenztem Staatsgebiet, mit eigener Verfassung, Rechtsordnung, Regierung, Polizei, Flagge und Nationalhymne“
- ... bedeutet damit „einen radikaler Umbau der internationalen Ordnung“



# DEFINITION

## **NORMATIVE SEITE: Dekolonisation ...**

- ... bedeutet die „Delegitimierung jeglicher Herrschaft, die als ein Untertanenverhältnis zu Fremden empfunden wird.“
- ... bedeutet damit „eine Umkehrung jener Normen, die bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts lange Zeit das Verhältnis der Völker und Staaten zueinander bestimmte.“

(Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013, S. 7, 15;  
folgendes Zitat : ebd., S. 15)

## **Resolution 1514 der Vereinten Nationen (1960):**

*„Alle Völker haben das Recht auf Selbstbestimmung; kraft dieses Rechts bestimmen sie frei ihren politischen Status und verfolgen frei ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung.“*

*Verbrechen gegen das Völkerrecht ist „die Unterwerfung von Völkern unter fremde Unterjochung, Herrschaft und Ausbeutung.“*



# DEFINITION

## „Dekolonisation“ und „Dekolonisierung“

Vorschlag der Historiker Christoph Kalter und Martin Rempe:

- Dekolonisation: formalrechtliches Ende kolonialer Herrschaft, also Wechsel der Souveränität, staatliche Unabhängigkeit
- Dekolonisierung: längerer Ablösungsprozess mit politischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Dimensionen

(Kalter, C. / Rempe, M.: La République décolonisée. Wie die Dekolonisierung Frankreich verändert hat, in: GuG 37 [2011], S. 157-197, hier S. 165f.)

Rede Nehrus anlässlich der Unabhängigkeit Indiens,  
14. August 1947, Mitternacht



Von Unbekannt - <https://i.guim.co.uk/img/static/sys-images/Guardian/Pix/pictures/2009/9/6/1252253835274/Second-world-war-Jawaharl-001.jpg?w=1200&q=85&auto=format&sharp=10&s=c9db4c53e376827ed4f084b062050ac2>, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=47068761>

# PERIODISIERUNGEN

## **Dekolonisation ...**

in langfristiger Betrachtung: dritte und letzte Welle in einer Reihe von Emanzipationen von den europäischen Kolonialreichen.

Karte, bspw.:

<https://m.bpb.de/izpb/283652/karten>

1. Befreiungsrevolutionen in der Neuen Welt zwischen den 1770er und 1820er Jahren
2. Überführung der britischen Siedlungskolonien in den Dominion-Status (Kanada, Australien, Neuseeland) zu Beginn des 20. Jahrhunderts
3. Dekolonisation des 20. Jahrhunderts  
Schübe:
  - a. Süd- / Südostasien
  - b. Nordafrika / Naher Osten
  - c. Britisch- / Französisch- / Belgisch-Afrika
  - d. Portugiesisch-Afrika, Südafrika / Namibia

(vgl. Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013, S. 19f., 52f.)

# BILDUNGSPLÄNE IM VERGLEICH

## zweistündig

Die Schülerinnen und Schüler können den Prozess der Dekolonisierung charakterisieren und an einem ausgewählten Beispiel aktuelle Konfliktfelder postkolonialer Räume in historischer Perspektive analysieren.

Die SchülerInnen und Schüler können

(1) die Entstehung antikolonialer Bewegungen als Folge zerfallender Imperien nach 1918 erklären (Imperium, Kolonialismus, Vierzehn Punkte, Selbstbestimmungsrecht der Völker, Völkerbund, Mandatsgebiet)
<b>I</b> 3.2.6 Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vernetzung: Imperium (3) <b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung
(2) Formen der Dekolonisierung charakterisieren (Revolution, Unabhängigkeitskrieg, gewaltloser Widerstand, nationale Befreiungsbewegung, Dekolonisierung „von oben“)
<b>I</b> 3.2.6 Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vernetzung: Imperialismus (1)
(3) den Dekolonisierungsprozess an <b>einem ausgewählten Raum</b> (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten
<b>P</b> 2.3 Reflexionskompetenz 4 <b>I</b> 3.3.2 BRD und DDR – Vernetzung: Palästina, Dekolonisierung (4)
(4) aktuelle Probleme vor dem Hintergrund von Kolonialismus und Dekolonisierung erörtern (zum Beispiel Neokolonialismus, Islamismus, ethnopolitischer Konflikt, failed state, „11. September“)
<b>P</b> 2.4 Orientierungskompetenz 1 <b>F</b> GK 3.3.4.2 Frieden und Sicherheit (1) <b>L</b> BNE Friedensstrategien <b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs

## fünfstündig

Die Schülerinnen und Schüler können den Prozess der Dekolonisierung charakterisieren und an zwei ausgewählten Beispielen aktuelle Konfliktfelder postkolonialer Räume in historischer Perspektive analysieren.

Die SchülerInnen und Schüler können

(1) die Entstehung antikolonialer Bewegungen als Folge zerfallender Imperien nach 1918 erklären (Imperium, Kolonialismus, Vierzehn Punkte, Selbstbestimmungsrecht der Völker, Völkerbund, Mandatsgebiet)
<b>I</b> 3.2.6 Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vernetzung: Imperium (3) <b>L</b> BNE Bedeutung und Gefährdungen einer nachhaltigen Entwicklung
(2) Formen der Dekolonisierung charakterisieren (Revolution, Unabhängigkeitskrieg, gewaltloser Widerstand, nationale Befreiungsbewegung, Dekolonisierung „von oben“)
<b>I</b> 3.2.6 Imperialismus und Erster Weltkrieg – Vernetzung: Imperialismus (1)
(3) den Dekolonisierungsprozess an <b>zwei ausgewählten Räumen</b> (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten
<b>P</b> 2.3 Reflexionskompetenz 4 <b>I</b> 3.3.2 BRD und DDR – Vernetzung: Palästina, Dekolonisierung (4)
(4) aktuelle Probleme vor dem Hintergrund von Kolonialismus und Dekolonisierung erörtern (zum Beispiel Neokolonialismus, Islamismus, ethnopolitischer Konflikt, failed state, „11. September“)
<b>P</b> 2.4 Orientierungskompetenz 1 <b>F</b> GK 3.3.4.2 Frieden und Sicherheit (1) <b>L</b> BNE Friedensstrategien <b>L</b> BTV Formen interkulturellen und interreligiösen Dialogs

# SEQUENZPLANUNG

## Aktuelle Probleme postkolonialer Räume in historischer Perspektive ♦ Vorschlag einer Sequenzplanung ♦ zwei- und fünfstündig

Standard (12.2., 2-/5-stündig)	Obligatorisch	Optional (v.a. 5-stündig)
<p>3.4.7 (1) die Entstehung anticolonialer Bewegungen als Folge zerfallender Imperien nach 1918 erklären</p> <p>(Imperium, Kolonialismus, Vierzehn Punkte, Selbstbestimmungsrecht der Völker, Völkerbund, Mandatsgebiet)</p>	<p><b>Einführung (1) – Von der kolonialen Weltordnung über die Dekolonisation zur Gegenwart</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ Kartenreihe: von der kolonialen Weltordnung über die Dekolonisation zur Gegenwart</li> <li>□ Ausgangspunkt: Weltordnung um 1900</li> <li>□ Kolonialismus – mehr als ein Herrschaftsverhältnis (unterschiedliche Dimensionen des Phänomens)</li> <li>□ Aktuelle Kontroverse (= übergeordnete Leitfrage für die Einheit): <i>Wie weit reicht die Verantwortung von Kolonialismus und Dekolonisierung?</i></li> </ul> <p>→ siehe Unterrichtsentwurf (741)</p>	<p><b>Einführung (2) – Fallbeispiel Belgisch-Kongo</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ Mögliche Leitfrage: <i>Warum ein solches Desaster?</i></li> <li>□ Jahrhundert-Bild „Degendieb von Léopoldville“</li> <li>□ Dekolonisation als Moment: Reden König Baudouins und Patrice Lumumbas</li> <li>□ Dekolonisierung als Prozess: Rückblick in die koloniale Vergangenheit, Ausblick auf die weitere Entwicklung – „Souveränität“?</li> <li>□ Analyseperspektiven / Analysemodell</li> </ul> <p>Vertiefungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ Bildanalyse „Degendieb“</li> <li>□ Belgiens erinnerungskultureller Umgang mit der kolonialen Vergangenheit</li> </ul> <p>→ siehe Unterrichtsentwurf (742)</p>
	<p><b>Voraussetzungen und Triebkräfte der Dekolonisation</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ Mögliche Leitfrage(n): <i>Welche Faktoren setzen die Dekolonisation in Gang? Warum mit solcher Dynamik? Antrieb von außen oder von innen?</i></li> <li>□ Erarbeitung von äußeren und inneren Faktoren, die die Dekolonisation in Gang brachten (über Quellen bzw. DT, vgl. <b>7431</b>)</li> <li>□ Entwicklung eines eigenen Erklärungsmodells (Zusammenwirken von inneren und äußeren Faktoren, vgl. <b>7432</b> ggf. Abgleich mit Historiker-Vorschlägen!: <b>7433</b>)</li> </ul>	<p>Alternative (aufwändigere) Erarbeitung der Faktoren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ Darstellung der Voraussetzungen und Triebkräfte in afrikanischen Schulbüchern<sup>2</sup></li> </ul>
<p>3.4.7 (2) Formen der Dekolonisierung charakterisieren</p> <p>(Revolution, Unabhängigkeitskrieg, gewaltloser Widerstand, nationale Befreiungsbewegung, Dekolonisierung „von oben“)</p>	<p><b>Vielgestaltige Wege zur Unabhängigkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ Mögliche Leitfrage: <i>Wege zur Unabhängigkeit – (Warum) friedlich oder gewaltsam?</i></li> <li>□ Bildimpulse zu unterschiedlichen Dekolonisationssituationen (friedlich – gewaltsam)</li> <li>□ Erarbeitung des durch die Kolonialmächte vorgegebenen Rahmens („Britischer Weg“ und „Französischer Weg“<sup>3</sup>)</li> <li>□ arbeitsteilige Untersuchung von Fallbeispielen im knappen Überblick<sup>4</sup> (ggf. über Internet-Recherche und Präsentation durch Schülergruppen)</li> <li>□ Systematisierung: Herausarbeiten von Unterschieden und Gemeinsamkeiten, von bestimmenden Faktoren bzw. „Regeln“</li> </ul>	<p>Vertiefungsmöglichkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>□ Redenanalyse (bspw. Charles de Gaulles in Brazzaville 1958<sup>6</sup> und / oder Harold Macmillan in Südafrika 1960<sup>7</sup>)</li> </ul>

<sup>1</sup> Vgl. bspw. Jansen/Osterhammel: Dekolonisation, S. 25f.

<sup>2</sup> Daniel V. Moser-Lécho: Wege zur Unabhängigkeit. Die Darstellung der Entkolonisierung in afrikanischen Schulbüchern, in: Geschichte lernen, Heft 99: Dekolonisation (2004), S. 59-65.

<sup>3</sup> Vgl. Jansen/Osterhammel: Dekolonisation, S. 43f.

<sup>4</sup> Siehe bspw.: Martineau, S.: Antikoloniale Bewegungen in Afrika. Drei Beispiele, in: APuZ 44-45/2012: Kolonialismus, S. 38-44 (<https://www.bpb.de/apuz/146981/antikoloniale-bewegungen-in-afrika-drei-beispiele>)

<sup>6</sup> Zit. bspw. in: Ansprenger, F.: Politik im Schwarzen Afrika. Die modernen politischen Bewegungen im Afrika französischer Prägung, Wiesbaden 1961, S. 476f. (→ [books.google.de](https://books.google.de))

<sup>7</sup> Henke-Bockschatz, G.: The wind of change is blowing through this continent. Macmillans Rede vor dem südafrikanischen Parlament, in: Geschichte lernen, Heft 99: Dekolonisation (2004), S. 32-35.

# EINSTIEG IN DIE EINHEIT

- (1) die Entstehung antikolonialer Bewegungen als Folge zerfallender Imperien nach 1918 erklären (Imperium, **Kolonialismus**, Vierzehn Punkte, Selbstbestimmungsrecht der Völker, Völkerbund, Mandatsgebiet)

## **„Kolonialismus“ als sachlogischer Ausgangspunkt der Unterrichtseinheit**

- Mögliche Materialien und Zugriffe:
  - Kartenreihe: von der europäischen Expansion seit 1500 zur Dekolonisation
  - Die koloniale Weltordnung um 1900
  - Im Vergleich: aktuelle Situation von Staaten (bspw. „Human Development“ Index als Parameter)
  - Ableitung von Fragestellungen (Zusammenhang zwischen kolonialer Vergangenheit und aktueller Situation?)
  - Kontroversen (bspw. aus der ZEIT: Gero von Randow: „Die Neuvermessung der Welt“, Nr. 32/2018 – Jochen Bittner u.a.: „Nicht bloß Opfer der Geschichte, Nr. 34/2018)

# VORAUSSETZUNGEN UND TRIEBKRÄFTE DER DEKOLONISATION

- (1) die Entstehung antikolonialer Bewegungen als Folge zerfallender Imperien nach 1918 erklären (Imperium, Kolonialismus, Vierzehn Punkte, Selbstbestimmungsrecht der Völker, Völkerbund, Mandatsgebiet)

**➔ Vorschlag: weitestmögliches Verständnis des Standards**

# VORAUSSETZUNGEN UND TRIEBKRÄFTE DER DEKOLONISATION

- (1) die Entstehung antikolonialer Bewegungen als Folge zerfallender Imperien nach 1918 erklären (Imperium, Kolonialismus, Vierzehn Punkte, Selbstbestimmungsrecht der Völker, Völkerbund, Mandatsgebiet)

In den Kolonien:  
**Unabhängigkeitsbewegungen**

(Mommsen, W. J. [Hg.]: Das Ende der Kolonialreiche. Dekolonisation und die Politik der Großmächte, Frankfurt 1990, S. 13)



**„Bündel exogener Faktoren“ seit 1945**

Änderung der öffentlichen  
Meinung in den Metropolen

Kalter Krieg als ideologische  
Auseinandersetzung

## Handlungsinitiative – Modelle

**Kolonie**

→ Modell der Selbstbefreiung

**Metropole**

→ Modell Machtübertragung  
→ Neokolonialismus-Modell  
→ Entlastungsmodell

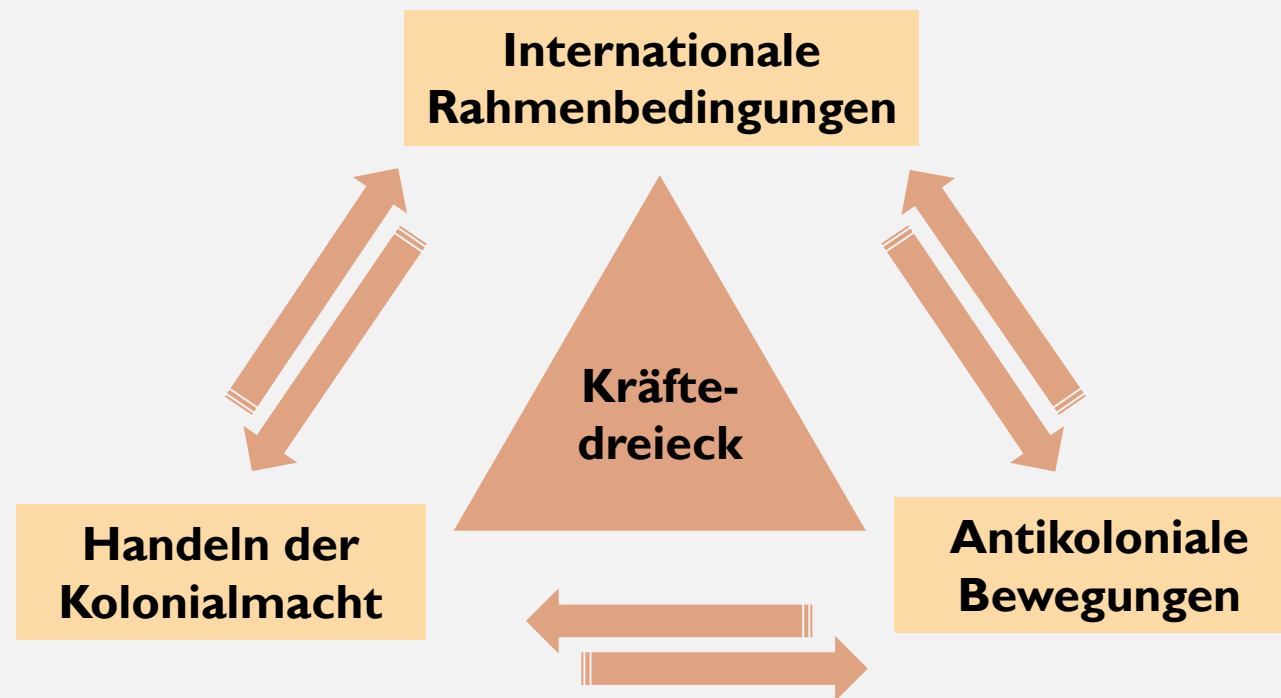
**Internationaler Rahmen**

→ Weltpolitik-Modell

„[...] früher bisweilen in Reinform [...], heute aber meist von Fall zu Fall unterschiedlich kombiniert [...].“

# VORAUSSETZUNGEN UND TRIEBKRÄFTE DER DEKOLONISATION

- (1) die Entstehung antikolonialer Bewegungen als Folge zerfallender Imperien nach 1918 erklären (Imperium, Kolonialismus, Vierzehn Punkte, Selbstbestimmungsrecht der Völker, Völkerbund, Mandatsgebiet)



(Reinhard, W.: Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415-2015, München 2018, S. 1151ff.)



# VORAUSSETZUNGEN UND TRIEBKRÄFTE DER DEKOLONISATION

(1) die Entstehung antikolonialer Bewegungen als Folge zerfallender Imperien nach 1918 erklären (Imperium, Kolonialismus, Vierzehn Punkte, Selbstbestimmungsrecht der Völker, Völkerbund, Mandatsgebiet)

## Überführung in eine Chronologie

- Erster Weltkrieg als Ausgangspunkt der Dekolonisation, z. B.:
  - rücksichtsloser Rückgriff der Kolonialmächte auf ihre Kolonien sowie internationale Dimension wie Wilsons 14 Punkte oder Russische Revolution → Stärkung des antikolonialen Protests
  - Kriegserfahrungen auf den Schlachtfeldern → Erschütterung des Bildes vom unbesiegbaren „zivilisierten“ Weißen
  - Reaktion der Kolonialmächte: Reformversprechen
- Zwischenkriegszeit, z. B.:
  - Erlahmen des Reformeifers
  - größte Ausdehnung der kolonialen Welt
- Zweiter Weltkrieg als Zäsur und Katalysator, z. B.:
  - entscheidende Schwächung der europäischen Kolonialmächte auch durch ...
  - Beginn des Kalten Kriegs

# WEGE ZUR UNABHÄNGIGKEIT

- (2) Formen der Dekolonisierung charakterisieren  
(Revolution, Unabhängigkeitskrieg, gewaltloser Widerstand, nationale Befreiungsbewegung, Dekolonisierung „von oben“)

**➔ Vorschlag auch hier: weites Verständnis des Standards**

Mögliche Fragestellungen:

- Welche Wege zur Unabhängigkeit lassen sich unterscheiden?
- (Wie) Lassen sich die unterschiedlichen Wege erklären? Gibt es „Regeln“?
- Welche Folgen hatten die unterschiedlichen Wege? Auswirkungen bis heute?

# WEGE ZUR UNABHÄNGIGKEIT

- (2) Formen der Dekolonisierung charakterisieren  
(Revolution, Unabhängigkeitskrieg, gewaltloser Widerstand, nationale Befreiungsbewegung, Dekolonisierung „von oben“)

**Ausgangspunkt: der von den Kolonialmächten vorgegebene Rahmen**

**Reformansätze nach 1945 zur Stabilisierung kolonialer Herrschaft**

## **Dezentralisierung / Devolution**

in den einzelnen Kolonien,  
nach meist zähen Verhandlungen: Verfassungs-  
reformen, Schaffung von Institutionen politischer  
Partizipation und Selbstverwaltung

### **Dominion / Commonwealth of Nations**

*„pragmatisch und kolonienweise“  
(W. Reinhard)*

## **„Britischer Weg“**

## **Integration**

Kolonien als integrale Bestandteile des  
französischen Staats; afrikanische Volksvertreter  
im französischen Parlament; alle Bewohner des  
Kolonialreichs als gleiche „Bürger“

### **Union française / Communauté**

*„verbindliche Gesamtlösungen für alle“  
(W. Reinhard)*

## **„Französischer Weg“**

# WEGE ZUR UNABHÄNGIGKEIT

- (2) Formen der Dekolonisierung charakterisieren  
(Revolution, Unabhängigkeitskrieg, gewaltloser Widerstand, nationale Befreiungsbewegung, Dekolonisierung „von oben“)

**Ausgangspunkt: der von den Kolonialmächten vorgegebene Rahmen**  
**Reformansätze nach 1945 zur Stabilisierung kolonialer Herrschaft**

Trotz grundlegender Unterschiede trugen beide Ansätze zur Politisierung und zur zunehmenden Verselbständigung bei!

- Britischer Weg: immer mehr konstitutionelle Zugeständnisse
- Französischer Weg: immer weiter ausdifferenzierte Forderungen der ‘kolonialen Bürger‘

(vgl.: Jansen / Osterhammel: Dekolonisation, S. 43f.)

**„Britischer Weg“**

**„Französischer Weg“**

# WEGE ZUR UNABHÄNGIGKEIT

- (2) Formen der Dekolonisierung charakterisieren  
(Revolution, Unabhängigkeitskrieg, gewaltloser Widerstand, nationale Befreiungsbewegung, Dekolonisierung „von oben“)

**Unabhängigkeit konnte von der Kolonialmacht gewährt werden, bspw. in Ghana oder Tunesien oder ...**

**Begünstigende Faktoren:**

- Gebiet wurde erst spät Bestandteil des jeweiligen Imperiums
  - schon davor politische Organisationsformen, Massenorganisationen, Parteien
- Kolonialmacht anderweitig gebunden, allg. günstige Rahmenbedingungen: z. B. drohende Eskalation

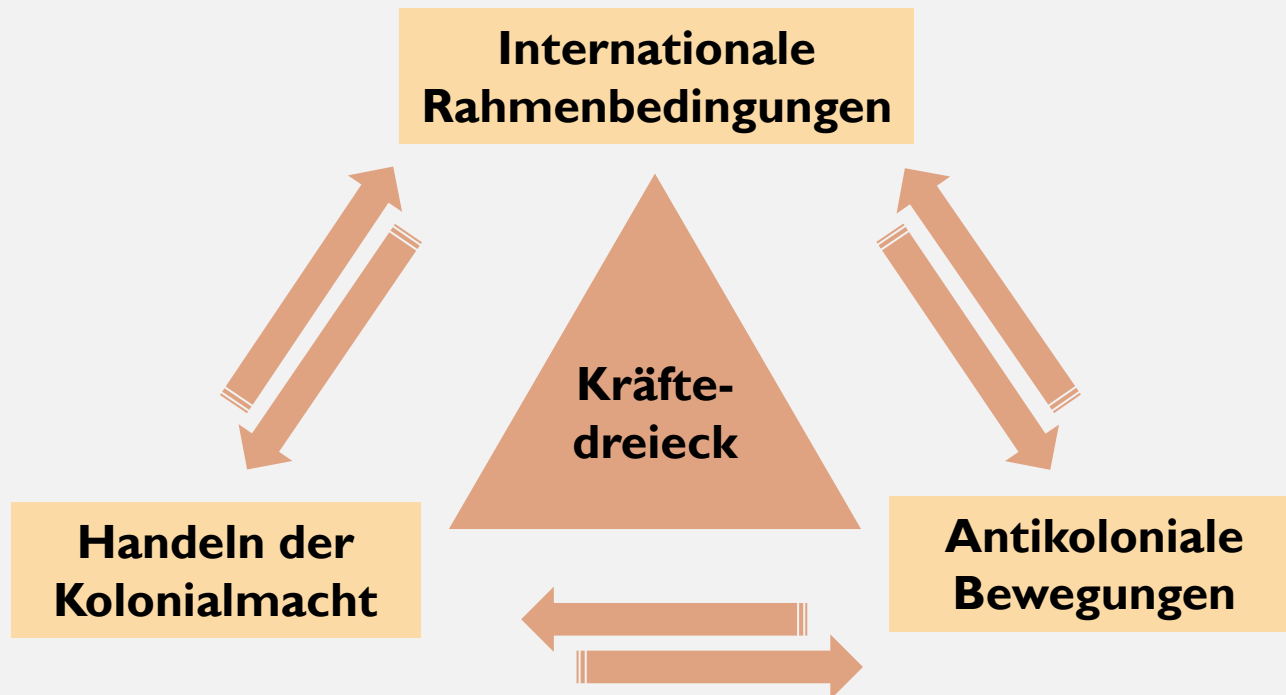
**Unabhängigkeit von der Kolonialmacht musste erkämpft werden, bspw. in Algerien ...**

**Eskalationsfördernde Faktoren:**

- Präsenz einer größeren Anzahl weißer Siedler mit Privilegien und Landbesitz
- Einfluss dieser Siedler auch in der Metropole
- Stellenwert einer Kolonie als integraler Bestandteil der Kolonialmacht

# WEGE ZUR UNABHÄNGIGKEIT

- (2) Formen der Dekolonisierung charakterisieren  
(Revolution, Unabhängigkeitskrieg, gewaltloser Widerstand, nationale Befreiungsbewegung, Dekolonisierung „von oben“)



## **(Weitere) Gemeinsame Nenner**

- Führer der Nationalbewegungen waren westlich geprägt
- Idee des Nationalstaats
- willkürliche Grenzziehungen der Kolonialherren werden übernommen
- Betonung der Souveränität vs. Panafrikanismus
- Einparteienstaaten

# WEGE ZUR UNABHÄNGIGKEIT

- (2) Formen der Dekolonisierung charakterisieren  
(Revolution, Unabhängigkeitskrieg, gewaltloser Widerstand, nationale Befreiungsbewegung, Dekolonisierung „von oben“)

## ➔ Auswirkungen bis heute?

„Es gibt keine direkte Korrelation zwischen kolonialer Lage, Dekolonisationsprozess und der heutigen Situation von Staaten.“

(Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013, S. 43f.)

- ehemalige Kolonien: können reich und arm sein
- niemals kolonisierte Gebiete: können reich und arm sein
- Gebiete mit repressiver Kolonialherrschaft und/oder gewaltsamem Dekolonisationsprozess: können reich und arm sein ...

„Allerdings ist ein undramatischer Übergang in die Unabhängigkeit niemals ein Nachteil gewesen.“

(ebd.)

- (3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten



## FALLBEISPIEL INDIEN

- (3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, **Indien**, Mittlerer Osten, Vietnam) **analysieren und bewerten**

**„Die Unabhängigkeit Indiens war ein Schlüsselereignis des 20. Jahrhunderts“**

(Dharampal-Frick, G. / Ludwig, M.: Die Kolonialisierung Indiens und der Weg in die Unabhängigkeit, in: Der Bürger im Staat 59 (2009), S. 148-156, S. 148)

**Warum Indien?**

# FALLBEISPIEL INDIEN

- (3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten

**„Die Unabhängigkeit Indiens war ein Schlüsselereignis des 20. Jahrhunderts“**

(Dharampal-Frick, G. / Ludwig, M.: Die Kolonialisierung Indiens und der Weg in die Unabhängigkeit, in: Der Bürger im Staat 59 (2009), S. 148-156, S. 148)

**PERSPEKTIVE I** - Subkontinent

größter *transfer of power*

**Warum Indien?**

# FALLBEISPIEL INDIEN

(3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten

**„Die Unabhängigkeit Indiens war ein Schlüsselereignis des 20. Jahrhunderts“**

(Dharampal-Frick, G. / Ludwig, M.: Die Kolonialisierung Indiens und der Weg in die Unabhängigkeit, in: Der Bürger im Staat 59 (2009), S. 148-156, S. 148)

## **PERSPEKTIVE I - Subkontinent**

*größter transfer of power*

Entstehung zweier Staaten: Indien und Pakistan → „größte zeitlich komprimierte Zwangsmigration des 20. Jh.“ (Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013, S. 9)

**Warum Indien?**

# FALLBEISPIEL INDIEN

(3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten

**„Die Unabhängigkeit Indiens war ein Schlüsselereignis des 20. Jahrhunderts“**

(Dharampal-Frick, G. / Ludwig, M.: Die Kolonialisierung Indiens und der Weg in die Unabhängigkeit, in: Der Bürger im Staat 59 (2009), S. 148-156, S. 148)

## **PERSPEKTIVE I - Subkontinent**

*größter transfer of power*

Entstehung zweier Staaten: Indien und Pakistan → „größte zeitlich komprimierte Zwangsmigration des 20. Jh.“ (Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013, S. 9)

Kaschmir-Konflikt als brandgefährliches Dauer-Erbe

**Warum Indien?**

# FALLBEISPIEL INDIEN

(3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten

**„Die Unabhängigkeit Indiens war ein Schlüsselereignis des 20. Jahrhunderts“**

(Dharampal-Frick, G. / Ludwig, M.: Die Kolonialisierung Indiens und der Weg in die Unabhängigkeit, in: Der Bürger im Staat 59 (2009), S. 148-156, S. 148)

## PERSPEKTIVE I - Subkontinent

größter *transfer of power*

Entstehung zweier Staaten: Indien und Pakistan → „größte zeitlich komprimierte Zwangsmigration des 20. Jh.“ (Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013, S. 9)

Kaschmir-Konflikt als brandgefährliches Dauer-Erbe

„ein Fiasko sondergleichen“

„ein gigantisches Scheitern“

(Jansen/Osterhammel: Dekolonisation, S. 57;  
Dharampal-Frick / Ludwig: Indien, S. 155)

# FALLBEISPIEL INDIEN

(3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten

**„Die Unabhängigkeit Indiens war ein Schlüsselereignis des 20. Jahrhunderts“**

(Dharampal-Frick, G. / Ludwig, M.: Die Kolonialisierung Indiens und der Weg in die Unabhängigkeit, in: Der Bürger im Staat 59 (2009), S. 148-156, S. 148)

## **PERSPEKTIVE I - Subkontinent**

*größter transfer of power*

Entstehung zweier Staaten: Indien und Pakistan → „größte zeitlich komprimierte Zwangsmigration des 20. Jh.“ (Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013, S. 9)

Kaschmir-Konflikt als brandgefährliches Dauer-Erbe

Bedeutung Indiens/Pakistans heute

**Warum Indien?**

# FALLBEISPIEL INDIEN

(3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten

## „Die Unabhängigkeit Indiens war ein Schlüsselereignis des 20. Jahrhunderts“

(Dharampal-Frick, G. / Ludwig, M.: Die Kolonialisierung Indiens und der Weg in die Unabhängigkeit, in: Der Bürger im Staat 59 (2009), S. 148-156, S. 148)

### PERSPEKTIVE I - Sub

größter *transfer of power*

Entstehung zweier Staaten  
und Pakistan → „größte  
komprimierte Zwangsmig  
des 20. Jh.“ (Jansen, J.C. / Osterha  
lonisation. Das Ende der Imperien, Münch

Kaschmir-Konflikt als  
brandgefährliches Dauer-

Bedeutung Indiens/Pakista



### PERSPEKTIVE II - GB

Das Empire als „das einzige  
wahrhafte Weltreich“!

(Jansen/Osterhammel: Dekolonisation, S. 9)

Indien galt ,als kostbarstes Juwel in  
der Krone Englands‘

# FALLBEISPIEL INDIEN

(3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten

## „Die Unabhängigkeit Indiens war ein Schlüsselereignis des 20. Jahrhunderts“

(Dharampal-Frick, G. / Ludwig, M.: Die Kolonialisierung Indiens und der Weg in die Unabhängigkeit, in: Der Bürger im Staat 59 (2009), S. 148-156, S. 148)

### PERSPEKTIVE I - Subkontinent

größter *transfer of power*

Entstehung zweier Staaten: Indien und Pakistan → „größte zeitlich komprimierte Zwangsmigration des 20. Jh.“ (Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013, S. 9)

Kaschmir-Konflikt als brandgefährliches Dauer-Erbe

Bedeutung Indiens/Pakistans heute

→ 388 Millionen Untertanen weniger, damit entfiel die Hälfte des Empire.  
Das Empire büßte seine strategische, geopolitische Kohärenz ein.

(vgl. Jansen/Osterhammel: Dekolonisation, S. 53f.)

### PERSPEKTIVE II - GB

Das Empire als „das einzige wahrhafte Weltreich“!

(Jansen/Osterhammel: Dekolonisation, S. 9)

Indien galt ‚als kostbarstes Juwel in der Krone Englands‘

Der Fall Indien(s) als Zäsur



# FALLBEISPIEL INDIEN

(3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten

**„Die Unabhängigkeit Indiens war ein Schlüsselereignis des 20. Jahrhunderts“**

(Dharampal-Frick, G. / Ludwig, M.: Die Kolonialisierung Indiens und der Weg in die Unabhängigkeit, in: Der Bürger im Staat 59 (2009), S. 148-156, S. 148)

## PERSPEKTIVE I - Subkontinent

größter *transfer of power*

Entstehung zweier Staaten: Indien und Pakistan → „größte zeitlich komprimierte Zwangsmigration des 20. Jh.“ (Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013, S. 9)

Kaschmir-Konflikt als brandgefährliches Dauer-Erbe

Bedeutung Indiens/Pakistans heute

## Warum Indien?

## PERSPEKTIVE II - GB

Das Empire als „das einzige wahrhafte Weltreich“!

(Jansen/Osterhammel: Dekolonisation, S. 9)

Indien galt ‚als kostbarstes Juwel in der Krone Englands‘

Der Fall Indien(s) als Zäsur

... Hinwendung zu Europa

# FALLBEISPIEL INDIEN

(3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten

**„Die Unabhängigkeit Indiens war ein Schlüsselereignis des 20. Jahrhunderts“**

(Dharampal-Frick, G. / Ludwig, M.: Die Kolonialisierung Indiens und der Weg in die Unabhängigkeit, in: Der Bürger im Staat 59 (2009), S. 148-156, S. 148)

## **PERSPEKTIVE I - Subkontinent**

größter *transfer of power*

Entstehung zweier Staaten: Indien und Pakistan → „größte zeitlich komprimierte Zwangsmigration des 20. Jh.“ (Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013, S. 9)

Kaschmir-Konflikt als brandgefährliches Dauer-Erbe

Bedeutung Indiens/Pakistans heute

**Warum Indien?**

## **PERSPEKTIVE III - Kolonien**

## **PERSPEKTIVE II - GB**

Das Empire als „das einzige wahrhafte Weltreich“!

(Jansen/Osterhammel: Dekolonisation, S. 9)

Indien galt ‚als kostbarstes Juwel in der Krone Englands‘

Der Fall Indien(s) als Zäsur

... Hinwendung zu Europa

# FALLBEISPIEL INDIEN

(3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten

**„Die Unabhängigkeit Indiens war ein Schlüsselereignis des 20. Jahrhunderts“**

(Dharampal-Frick, G. / Ludwig, M.: Die Kolonialisierung Indiens und der Weg in die Unabhängigkeit, in: Der Bürger im Staat 59 (2009), S. 148-156, S. 148)

Indien als

„[...] Initialzündung für andere weltweite Entwicklungen

[...] Anfang vom Ende der großen westeuropäischen Kolonialreiche

[...] „Auftakt, Modell und Motor vergleichbarer Entwicklungen in anderen Weltregionen“

(Dharampal-Frick/Ludwig: Indien, S. 148)

**Warum Indien?**

**PERSPEKTIVE III - Kolonien**

Initialzündung; Auftakt, Modell und Motor ...

**PERSPEKTIVE II - GB**

Das Empire als „das einzige wahrhafte Weltreich“!

(Jansen/Osterhammel: Dekolonisation, S. 9)

Indien galt „als kostbarstes Juwel in der Krone Englands“

Der Fall Indien(s) als Zäsur

... Hinwendung zu Europa

# FALLBEISPIEL INDIEN

(3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten

**„Die Unabhängigkeit Indiens war ein Schlüsselereignis des 20. Jahrhunderts“**

(Dharampal-Frick, G. / Ludwig, M.: Die Kolonialisierung Indiens und der Weg in die Unabhängigkeit, in: Der Bürger im Staat 59 (2009), S. 148-156, S. 148)

Indien als

„[...] Initialzündung für andere weltweite Entwicklungen

[...] Anfang vom Ende der großen westeuropäischen Kolonialreiche

[...] „Auftakt, Modell und Motor vergleichbarer Entwicklungen in anderen Weltregionen“

(Dharampal-Frick/Ludwig: Indien, S. 148)

Andererseits

„[...] [der] Prozess der Dekolonisierung verlief keineswegs so zwangsläufig wie der Fall einer Kette von Dominosteinen. In jedem Einzelfall ergaben sich [...] ganz eigene Konstellationen.“

(Rothermund, D.: Delhi, 15. August 1947. Das Ende kolonialer Herrschaft, München 1998, S. 19f.)

**Warum Indien?**

**PERSPEKTIVE III - Kolonien**

Initialzündung; Auftakt, Modell und Motor ...

... v.a. für Unabhängigkeitsbewegungen in vielen anderen Kolonien

# FALLBEISPIEL INDIEN

(3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten

**„Die Unabhängigkeit Indiens war ein Schlüsselereignis des 20. Jahrhunderts“**

(Dharampal-Frick, G. / Ludwig, M.: Die Kolonialisierung Indiens und der Weg in die Unabhängigkeit, in: Der Bürger im Staat 59 (2009), S. 148-156, S. 148)

## PERSPEKTIVE I - Subkontinent

größter *transfer of power*

Entstehung zweier Staaten: Indien und Pakistan → „größte zeitlich komprimierte Zwangsmigration des 20. Jh.“ (Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013, S. 9)

Kaschmir-Konflikt als brandgefährliches Dauer-Erbe

Bedeutung Indiens/Pakistans heute

## Warum Indien?

## PERSPEKTIVE III - Kolonien

Initialzündung; Auftakt, Modell und Motor ...

... v.a. für Unabhängigkeitsbewegungen in vielen anderen Kolonien

## PERSPEKTIVE II - GB

Das Empire als „das einzige wahrhafte Weltreich“!

(Jansen/Osterhammel: Dekolonisation, S. 9)

Indien galt ‚als kostbarstes Juwel in der Krone Englands‘

Der Fall Indien(s) als Zäsur

... Hinwendung zu Europa

# FALLBEISPIEL INDIEN

(3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten

**„Die Unabhängigkeit Indiens war ein Schlüsselereignis des 20. Jahrhunderts“**

(Dharampal-Frick, G. / Ludwig, M.: Die Kolonialisierung Indiens und der Weg in die Unabhängigkeit, in: Der Bürger im Staat 59 (2009), S. 148-156, S. 148)

## PERSPEKTIVE I - Subkontinent

größter *transfer of power*

Entstehung zweier Staaten: Indien und Pakistan → „größte zeitlich komprimierte Zwangsmigration des 20. Jh.“ (Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013, S. 9)

Kaschmir-Konflikt als brandgefährliches Dauer-Erbe

Bedeutung Indiens/Pakistans heute

## Bedeutung und Folgen

## PERSPEKTIVE III - Kolonien

Initialzündung; Auftakt, Modell und Motor ...

... v.a. für Unabhängigkeitsbewegungen in vielen anderen Kolonien

## PERSPEKTIVE II - GB

Das Empire als „das einzige wahrhafte Weltreich“!

(Jansen/Osterhammel: Dekolonisation, S. 9)

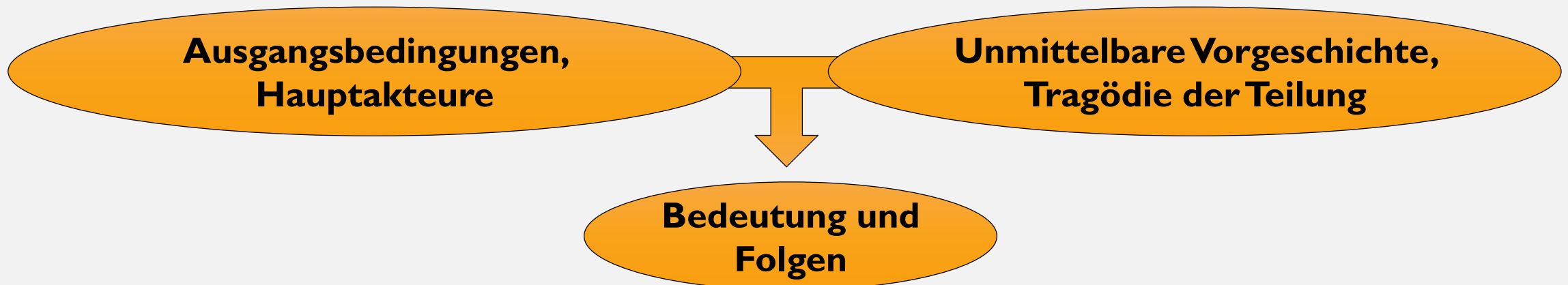
Indien galt ‚als kostbarstes Juwel in der Krone Englands‘

Der Fall Indien(s) als Zäsur

... Hinwendung zu Europa

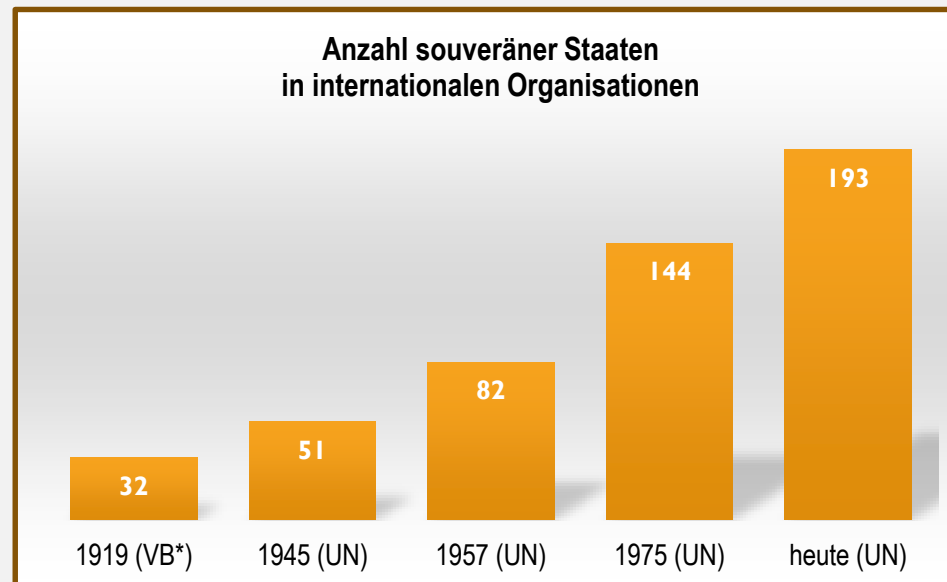
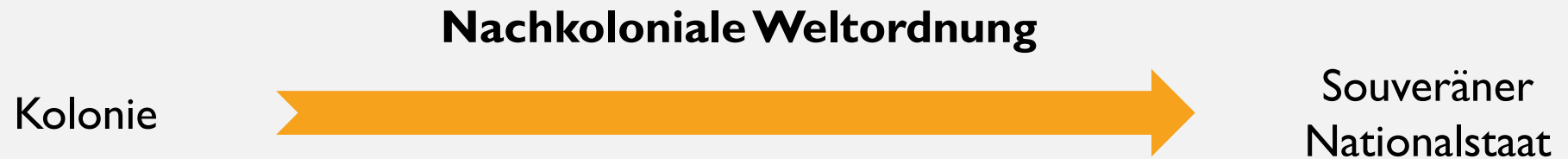
## FALLBEISPIEL INDIEN

- (3) den Dekolonisierungsprozess an einem ausgewählten Raum (zum Beispiel Israel-Palästina, Südafrika, Indien, Mittlerer Osten, Vietnam) analysieren und bewerten



# AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

- (4) aktuelle Probleme vor dem Hintergrund von Kolonialismus und Dekolonisierung erörtern (zum Beispiel **Neokolonialismus**, Islamismus, ethnopolitischer Konflikt, failed state, „11. September“)



(Zahlen nach: Jansen, J.C. / Osterhammel, J.: Dekolonisation. Das Ende der Imperien, München 2013, S. 13)



# AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

- (4) aktuelle Probleme vor dem Hintergrund von Kolonialismus und Dekolonisierung erörtern (zum Beispiel **Neokolonialismus**, Islamismus, ethnopolitischer Konflikt, failed state, „11. September“)



## Zum Beispiel in Ghana

- Rückgang der einheimischen Geflügelproduktion zwischen 1992 und 2001 von 95% auf 11%
- Grund: hochsubventionierte Dumpingexporte, v.a. aus der EU
- Parlament beschließt 2003 Erhöhung der Einfuhrzölle von 20 auf 40%
- Rücknahme des Gesetzes nach Konsultationen mit dem IVF
  - IVF: „Ratschläge“ (Schutzzoll schade der Armutsbekämpfung)
  - Parlamentsmitglieder: „Druck“
  - Bauern: „Diktat“

(Ziai, A.: Neokoloniale Weltordnung? Brüche und Kontinuitäten seit der Dekolonisation, in: APuZ 44-45/2012, S. 23-30, hier S. 26)

# AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

(4) aktuelle Probleme vor dem Hintergrund von Kolonialismus und Dekolonisierung erörtern (zum Beispiel **Neokolonialismus**, Islamismus, ethnopolitischer Konflikt, failed state, „11. September“)



## Arbeitsteilige Untersuchung verschiedener Aspekte, z. B.:

- Land Grabbing
- Entwicklungshilfe
- Institutionen der „Weltwirtschaft“ (Weltbank, IWF...)
- Militärische Interventionen
- ...

→ Beispiele: Ziai, A.: Neokoloniale Weltordnung? Brüche und Kontinuitäten seit der Dekolonisation, in: APuZ 44-45/2012, S. 23-30

# AKTUELLE HERAUSFORDERUNGEN

- (4) aktuelle Probleme vor dem Hintergrund von Kolonialismus und Dekolonisierung erörtern (zum Beispiel **Neokolonialismus**, Islamismus, ethnopolitischer Konflikt, failed state, „11. September“)



## Fazit zur Fragestellung nach Ziai

1. Deutliche Brüche zwischen kolonialer und nachkolonialer Ära; allerdings Fortbestehen von Asymmetrien und Hierarchien, wobei diese „nicht mehr so eng an die Hautfarbe gebunden sind“; häufig auch Rollentausch: ehemalige Kolonien in Positionen ehemaliger Kolonialmächte und umgekehrt.
2. In der heutigen Weltordnung: „überraschend deutliche Phänomene quasi-kolonialer Kontrolle“ (ökonomische Strukturen und Prozesse, militärische Interventionen) – ausgeübt allerdings in der Regel nicht von einem Staat, sondern von internationalen Organisationen, der UNO oder multinationalen Gremien
3. Mehrheit der als Neokolonialismus bezeichneten Phänomene werden nur als solche empfunden, sind aber eigentlich nichts anderes als „die ‚ganz normalen‘ Auswüchse der aus einem globalisierten Kapitalismus und Staatensystem bestehenden Weltordnung.“

(aus: Ziai, A.: Neokoloniale Weltordnung? Brüche und Kontinuitäten seit der Dekolonisation, in: APuZ 44-45/2012, S. 23-30, hier S. 30)